

Neuer Obmann sorgt für frischen Wind

Der UBIT, mit 43.000 Mitgliedern zweitgrößter Fachverband der Wirtschaftskammer und auch Landesvertretung der IT-Dienstleister, sieht mit seinem neuen Obmann Alfred Harl offenbar einer dynamischen Zukunft entgegen. Der Inhaber eines Beratungsunternehmens mit Sitz in Klosterneuburg, der gerade an der Planung eines „Beraterhauses“ in Wien werkt, das rund ein Dutzend selbstständige Consultingprofis unter einem Dach beherbergen soll, wünscht sich einen IT-Minister und setzt auf

Top-Nachwuchs. Während er auf seinen „eigenen“ Minister wohl noch warten müssen, möchte Harl zumindest die vielen unterschiedlichen Instanzen und Organisationen, die sich in Österreich im IT-Bereich gebildet haben, zu einer schlagkräftigen Task Force vereinen, um die Branche für die Herausforderungen der Zukunft besser aufzurüsten. Bildung ist für ihn dabei ein besonderes Anliegen. „Um die Ergebnisse aus Forschung und Entwicklung auch weiterhin für Österreichs Wirtschaft

erfolgreich nutzbar zu machen, brauchen wir Spitzen-Absolventen in den Beratungsberufen“, so der Neo-Obmann. Und damit diese auch verstärkt ins Rampenlicht kommen, wird heuer bereits zum fünften Mal der IT- und Beraterpreis „Constantinus“ vergeben. Teilnahmeinteressenten können ihre besten Projekte auf www.constantinus.net online einreichen. Die Sieger werden am 21. Juni in Salzburg vor den Vorhang geholt. ■



Alfred Harl, UBIT: „Erfahrene Auftraggeber beurteilen Beraterleistung nicht nach Preis sondern nach Nutzen“

Constantinus
www.constantinus.at

UBIT
www.wko.at/ubit